

TOP 3.5.2 36. GEDIFO-Plenum, 28. Juni 2012



Titel	Neue und Alte Soziale Bewegungen – Eine Mesalliance?
VeranstalterIn	AK Wien - Abt. BW, VÖGB, GEDIFO Moderation: Katharina Klee, Ulrich Schönbauer
Datum, Ort	28. Juni 2012, 13.30 – 16.30 Uhr Alte Schieberkammer
Zielpublikum	ArbeitnehmerInnenvertreterInnen & VertreterInnen von NGOs und Neuen Sozialen Bewegungen 100 TeilnehmerInnen
Anlass	Es bilden sich neue außerparlamentarische Protestformen. Welche Chancen sind mit diesen Entwicklungen verbunden? Aber auch: Welche Gefahren? Welche Anknüpfungspunkte gibt es für die klassischen sozialen Bewegungen, wie z.B. Gewerkschaften und NGOs?
Die wichtigsten Aussagen und Er- gebnisse	Marcus Strohmeier: Der ÖGB mit seiner weit über 100jährigen Geschichte hat sich immer wieder auf neue Herausforderungen einstellen können. Es wird sich weisen, welche der Neuen Sozialen Bewegungen die Gesellschaft tat- sächlich nachhaltig prägen werden. Aus diesen Entwicklungen werden auch etwaige Kooperationsformen mit den Gewerkschaften resultieren Matthias Bernold: Das Internet verschiebt die Kräfteverhältnisse in der Meinungsbildung. Verschiebt es damit auch schon nachhaltig die Kräfteverhältnisse in der Politik? Judith Schossböck: Für die Teilhabe an den neuen sozialen Netzwerken braucht es auch eine neue Kultur mit entsprechenden „Social Skills“. Und: Es gibt nicht nur eine „Digitale Kluft“ zwischen Jung und Alt sondern auch je nach dem Versorgungsgrad mit Internetanschlüssen weltweit. Simone Brand: Neue Kommunikationstechniken erfordern eine neue Methode der Po- litikentwicklung: die „Liquid Democracy“ und das „Liquid Feedback“.